



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. August.

Bekanntmachung, Postanweisungs-Berkehr mit Australien.

Von jetzt ab können nunmehr auch nach den Britischen Kolonien Victoria, West-Australien, Neu-Seeland und Vandiemensland durch die Deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 210 Mark im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Die Einzahlung erfolgt unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgezeichneten Postanweisungs-Formulars. Der einzuzahlende Betrag ist auf demselben in englischer Währung anzugeben; die Umrechnung in die Markwährung erfolgt durch die Einlieferungs-Postanstalt. Die Gebühr beträgt 50 Pfennig für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark, als Minimum jedoch 1 Mark. Die Postanweisung muß den Namen und mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens bez. die Bezeichnung der Firma des Empfängers, sowie die genaue Angabe des Wohnorts desselben enthalten. In gleicher Weise ist auf dem Abschnitt der Postanweisung der Absender zu bezeichnen. Zu weiteren schriftlichen Mittheilungen darf weder die Postanweisung noch der Abschnitt derselben benutzt werden. Von der erfolgten Einzahlung der Beträge sind die Empfänger seitens der Absender durch besondere Benachrichtigungsschreiben in Kenntniß zu setzen.

Es können somit von jetzt ab Postanweisungen nach dem gesammten Britisch-Australien durch die Deutschen Postanstalten vermittelt werden.

Berlin W., 31. Juli 1881.

Der Staatssekretair des Reichs-Postamts.

Stephan.

Polizei-Verordnung,

betreffend die äußere Bezeichnung der nicht hauptsächlich zum Befördern von Personen dienenden Fuhrwerke.

Auf Grund des § 73 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880 verordne ich unter Zustimmung des Provinzialraths gemäß §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang der Provinz Sachsen was folgt:

§ 1. Auf jedem Fuhrwerk, welches nicht hauptsächlich zum Befördern von Personen dient, insbesondere auch auf jedem Hundefuhrwerk, muß während der Benutzung der Name oder eine anderweite genaue Kennzeichnung (z. B. Firma) des Besitzers, sowie dessen Wohnort oder Geschäftsbetriebsort angebracht sein.

Besitzt Jemand mehrere derartige Fuhrwerke, so ist jedes derselben mit einer besonderen Nummer zu versehen.

Diese Bezeichnungen sind an der linken Seite des Fuhrwerks und zwar entweder an diesem selbst, oder auf einer an demselben befestigten Tafel von Holz oder Blech in deutlicher unverwischbarer Schrift von mindestens drei Centimeter Höhe dergestalt anzubringen, daß sie in die Augen fallen.

§ 2. Bei Fuhrwerken aus einer Nachbarprovinz oder den Nachbarstaaten, in welchen eine gleichartige Polizei-Vorschrift erlassen worden ist, genügt eine den Vorschriften des heimathlichen Bezirks entsprechende Bezeichnungswiese auch innerhalb der Provinz Sachsen.

§ 3. Jede Uebertretung der vorstehenden Vorschriften wird, soweit nicht der § 366 Nr. 10 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich Platz greift, an dem Fährer, sowie dem Besitzer des Fuhrwerks mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Haft tritt.

§ 4. Die Polizei-Verordnung vom 20. März 1879 Amtsblatt der königlichen Regierung

a. zu Magdeburg 1879 Stück 14 Seite 132,

b. = Merseburg = = 14 = 135,

c. = Erfurt = = 14 = 69,

tritt hiernach außer Kraft.

Magdeburg, den 23. Juni 1881.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

J. W.: Senft von Pilsach.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen hat den deutschen und österreichischen Bienenwirthen die Genehmigung ertheilt, bei Gelegenheit ihrer in den Tagen vom 5. bis 8. September c. in Erfurt stattfindenden Zusammenkunft, eine Verloosung von Bienen, Bienenwohnungen und Erzeugnissen, sowie Geräthen zur Bienenzucht u. zu veranstalten und die betreffenden Loose in der Provinz Sachsen abzusetzen.

Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises, dem Vertriebe qu. Loose keine Hindernisse zu bereiten.

Merseburg, den 30. Juli 1881.

Der königliche Landrath.

J. W.: der Kreis-Deputirte Vogt.

Geschäfts-Bericht

der Kreis-Sparkasse zu Merseburg pro Juli 1881.

A. Einnahme:

a. ult. Juni c. verbliebener Bestand	40 473	Mr	07	℔
b. Einlagen im Juli c.	39 908	=	03	=
c. Zurückgezogene Capitalien	26 000	=	—	=
d. Gezahlte Zinsen	1 560	=	49	=

Summa 107 941 Mr 59 ℔

Die Einnahme beträgt 107 941 Mr 59 ℔

Die Ausgabe 70 151 = 10 =

B. Ausgabe:

a. Abgehobene Einlagen	8 050	Mr	—	℔
b. Ausgeliebene Capitalien	36 090	=	—	=
c. Vorübergehend angelegt	26 000	=	—	=
d. Verwaltungskosten	11	=	10	=

Summa 70 151 Mr 10 ℔

Mithin Bestand ult. Juli c. 37 790 Mr 49 ℔

Die gesammten Einlagen seit 1. October 1880 betragen abzüglich der Rückzahlungen am 31. Juli c.

224 014 Mr 77 ℔

Merseburg, den 4. August 1881.

Curatorium der Kreis-Sparkasse.

Nach Beschluß des Amtsausschusses sollen im hi-figen Amtsbezirk öffentliche Musikaufführungen wöchentlich nur an einem Tage, und zwar jedesmal am Montage, und wenn auf diesen ein Festtag fällt, am nächstfolgenden Tage gestattet sein, was im Interesse der gewerbtreibenden Musiker hierdurch bekannt gemacht wird.

Diese Anordnung tritt mit dem 1. September c. in Kraft.

Dürrenberg, den 30. Juli 1881.

Der Amtsvorsteher.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Se. Majestät der Kaiser unternahm am 1. d. M. Nachmittags wieder eine Spazierfahrt und entsprach Abends einer Einübung des Grafen und der Gräfin Lehndorff-Steinort zum Thee. — Am 2. d. M. Vormittags nahm der Kaiser, nach der Rückkehr aus dem Bade, den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Bücker und bald darauf, da des inzwischen eingetretenen Regenwetters wegen die regelmäßige Morgenpromenade ausfiel, den des Chefs des Militär-Kabinetts General-Lieutenant v. Albedyll entgegen. Später empfing dann der Kaiser noch den Berliner Polizeipräsidenten Herrn v. Madai und Nachmittags 2 Uhr den Landgrafen Alexis von Hessen, welcher Sr. Majestät dem Kaiser seinen Dank abtattete. — Abends sollte bei der gräflichen Familie Lehndorff-Steinort eine Soirée, verbunden mit einer französischen Theater-Vorstellung, stattfinden.

Gastein, 4. August. Bibbad Gastein hatte heute seinen Fürstentag. Daß es gerade Gastein und nicht, wie alljährlich, Fischl ist, wo die Begegnung der beiden Monarchen stattfand, hat seine kleine Vorgeschichte. Aus Rücksicht für Kaiser Wilhelm machte Kaiser Franz Josef demselben mit Hinweis auf die etwas straxazirliche Fahrt in den heißen Tagen über Aufsee nach Fischl den Vorschlag, heuer die Entree in Gastein stattfinden zu lassen. Aber nur wiederholten Vorstellungen gab Kaiser Wilhelm nach, der es sich nicht nehmen lassen wollte, auch der Kaiserin in Fischl seinen Besuch abzuhalten. Schon von der ersten Morgenstunde ab harteten die Bewohner Gasteins des interessanten Momentes der Begegnung der Monarchen Oesterreichs und Deutschlands. Um zehn Uhr zog die festlich gekleidete Schulsjugend mit schwarzgelben Fähnchen, geleitet von dem Lehrkörper, zur äußeren Triumpfpforte, um denselbst Aufstellung zu nehmen. Die Kurgäste okkupirten von 10 Uhr ab den Hauptplatz; die Terrasse und alle Promenadenwege, die Ausblicke auf Hotel Straubinger gestatteten, war von Damen in gewählter Promenaden-Toilette und von Herren, größtentheils im Festkleide, besetzt. Der Eingang ins Hotel war in einen kleinen Blumengarten umgelandet. Gegen 11 Uhr verfügte sich die Elite der hier weilenden Damenwelt unter Führung der Gräfin Meran zur Triumph-Pforte am Eingange ins Städtchen, um Kaiser Franz Josef durch Ueberreichung eines Bouquets Namens der Damenwelt Gasteins zu huldigen. Der Kaiser, in preussischer Oberst-Uniform mit dem Schwarzen Adler-Orden, traf um 1/2 12 Uhr unter Glockengeläute und Hochrufen der Bevölkerung ein. Auf dem Straubinger Plage wurde der Kaiser von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, welcher ebenso wie sein Gefolge Uniform trug, auf das Herzlichste empfangen. Unter den Subalternen der Bewölkung umarmten und küßten sich die beiden Monarchen wiederholt auf das Herzlichste.

Die dem Reichskanzler zugegangenen Drohbriefe sollen, wie gemeldet wird, demselben bei seinem bekannten Leiden mehrere Tage sehr aufgeregung haben, so daß seine Kur deshalb nicht die günstigen Fortschritte gemacht hat, die man anfangs hegen konnte.

Am 1. August fand in Koburg die feierliche Beisetzung der Leiche des verstorbenen Prinzen August von Sachsen-Koburg-Kohary statt. Außer den verwandten deutschen Fürstlichkeiten waren auch zugegen der Herzog von Albany (Prinz Leopold von England) der Herzog von Nemours und der Prinz von Joinville, der Herzog von Anhalt und der Graf von Paris.

Der König und die Königin von Sachsen sind am 3. Abends in München eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Tegernsee weitergereist.

Kiel, 4. August. Der Kieler Zeitung zufolge ist den auf der Howaldtschen Werft erbauten Schiffen „Diogenes“ und „Sokrates“ das Auslaufen unterjagt worden. Als der „Diogenes“ gestern Abend Dampf machte, wurde derselbe mit Beschlag belegt und Maßnahmen zur Verhinderung des Auslaufens getroffen.

— In Folge der vom Reichstage beim Unfallversicherungs-Gesetze angenommenen Resolution auf eine Reform des Hilfskassenwesens ist man,

wie verlautet, in der wirtschaftlichen Abtheilung des Reichsamts des Innern mit den Vorarbeiten für die Umwandlung des Hilfskassenwesens mit Rücksicht auf die einschlägigen Bestimmungen des Unfallgesetzes beschäftigt. Es wird beabsichtigt, diese in Angriff genommene Arbeit bis zum 1. November d. J. fertig zu stellen.

Als ein Zeichen der Fortdauer der Verhandlungen zwischen der preussischen Regierung und der päpstlichen Kurie wird die in sehr nahe Aussicht gestellte Neubesehung des bischöflichen Stuhles in Trier angesehen. Die ultramontane „Germania“ schreibt hierüber: „Aus Straßburg wurde jüngst gemeldet, daß dort Unterhandlungen bezüglich der bischöflichen Stuhles zu Trier im Gange seien; der in Aussicht genommene Kandidat solle ein ausgezeichnetes Mitglied des Straßburger Klerus sein. Diese überraschende Nachricht, welche vielsachen Zweifeln begegnete, wird von den römischen Correspondenten bestätigt mit dem ausdrücklichen Hinzufügen, daß es sich nicht um einen Kapitularvicar, sondern um einen neuen Bischof handle. Sollte sich diese Mittheilung bewähren, so eröffnet sich eine weite Perspective, zu deren Beurtheilung erst nähere Nachrichten abzuwarten sind.“

Ausland.

Der Kaiser von Oesterreich hat, nachdem er den Leiter der Statthalterei Prag, FML. v. Kraus, nach Wien berufen, um seinen Bericht entgegenzunehmen, am Montag diejenigen Mitglieder der Prager Stadtvertretung empfangen, welche aus Anlaß der Empfangsfeierlichkeiten des kronprinzlichen Paares mit Orden bedacht worden waren, und ihnen gegenüber sein tiefes Bedauern über die bekannten Vorfälle in Prag ausgedrückt. FML. v. Kraus ist mit der Beförderung zum Freiherrn wieder nach Prag zurückgekehrt. — Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers, durch welches der kommandirende General in Agram, FML. Baron Franz Philippovic, auf sein Ansuchen in den Anstand versetzt und demselben für seine stets bewährte Pflichttreue und Ergebenheit und sein aufopferndes Wirken in höchst schmeichelhaften Worten der Dank des Kaisers ausgesprochen wird. Zum kommandirenden General in Agram ist FML. Freiherr v. Pulz ernannt worden, zum Militär-Kommandanten in Temesvar FML. Appel und zum Kommandeur der 18. Infanterie-Division Generalmajor Schauer.

Die in Frankreich aus Tunis und Algier eintreffenden Nachrichten geben neue Hoffnung zur Wiederherstellung der Ruhe und Sicherheit in Nordafrika. Die Aufständischen gegen die Herrschaft des Bey, welche ein Landgut bei Tonta geplündert und einen griechischen Unterthanen getödtet hatten, sind von dem treu gebliebenen Stamm der Duleidid angegriffen worden und haben schwere Verluste erlitten. Das gesammte, von ihnen geraubte Vieh ist ihnen wieder abgenommen worden. Der Führer des Aufstandes in Siaz, Ali ben Kalifa, hatte dem Vernehmen nach die Grenze von Tripolis überschritten, ist aber von den Türken gezwungen worden zurückzukehren und soll gegenwärtig bei Ghama, einen halben Tagemarsch westlich von Gabes, lagern. In Paris am 3. aus Saïda eingetroffene Depeschen melden, daß Bou Amena entmuthigt und geschwächt sei und durchaus nicht mehr an eine Offensive denke. Die Einwohner von Souja hätten um die Befreiung ihrer Stadt gebeten. Tunisische Deserteur sollen von Bardou nachgesucht und versprochen haben, dem Bey treu zu dienen.

Im englischen Oberhause ist am 2. die irische Landbill ohne besondere Abstimmung in zweiter Lesung angenommen worden.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben sich, wie der „Regierungsbote“ meldet, von Moskau nach Nischni Nowgorod begeben und sind daselbst am 1. eingetroffen. Auf dem ganzen Wege von Moskau ab erwarteten in den verschiedenen Arten große Volksmassen die Majestäten und begrüßten das Herrscherpaar mit enthusiastischen Kundgebungen. In Nischni Nowgorod wohnte der Kaiser der Einweihung der neuerbauten Kathedrale bei, welche dem Andenken des vereinigten Kaisers Alexander II. geweiht ist, und hielt sodann eine Truppenschau ab. Von Nischni Nowgorod ist die kaiserliche Familie nach Jurjewsk, im Gouvernement Kostroma, weitergereist, wo sie am 2. eintraf

und von einer Deputation, welche Brod und Salz überreichte, empfangen wurde.

Der Präsident von Nordamerika hat vom Sonntag zum Montag eine gute Nacht gehabt, sein Befinden ist ein durchaus zufriedensstellendes. Die Aerzte haben beschlossen, von einer Entfernung der Kugel abzusehen, so lange durch deren Verbleib im Körper nicht Störungen herbeigeführt werden.

Der Eröffnungstermin der im künftigen Jahre Buenos-Ayres zu veranstaltenden Industrie-Ausstellung ist nach einer neueren amtlichen Nachricht nunmehr auf den 15. Februar 1882 festgesetzt worden. Anmeldungen für die damit verbundene Schaustellung europäischer und nordamerikanischer Maschinen sind unverzüglich an die Konjule der argentinischen Republik oder an die außerdem bestellten Agenten zu richten, welche ermächtigt sind, dieselben bis zum 15. Decbr. d. J. in Empfang zu nehmen.

Locales.

— Heute morgen 7 Uhr rückte unsere Garnison über den Neumarkt aus nach Eilenburg zum Regimentsexercieren und dem sich daran anschließenden Manöver.

Vermischtes.

— Beim Bundeschießen in München „hob“ ein Berliner verschiedene Male nach der Feldscheibe ohne etwas zu treffen; beim letzten Schusse rief er: „Donnerwetter, eh, ehyniges Haar zu kurz abgekommen und wieder nicht!“ „Dös glab i gern, Herr Briada, a Hoar da unten uffem Stand, macht drob'n uff der Feldscheib'n a ganzj Perrende!“ (Perrende) rief darauf treuherzig ein hinter ihm stehender Tyroler.

— Die „Post“ hat den „M“ verlag, weil sie auf einer der Illustrationen dieses Witzblattes als „Schweißfliege“ dargestellt ist. — (Trinkerposse.) In einer Bierhalle der Frankfurter Ausstellung ist folgender schöne Spruch angebracht:

„O Hiss und O Hiss! Wohl dem, dem's wohl beim Bier is!“

„O Hiss und o Hiss! Bei einem Bier wie dies is!“

— In Frankfurt hatte ein Hausknecht im Auftrage seines Herrn Bier abzapfen. Er kam dem nach, trank sich aber bei der angenehmen Beschäftigung einer solchen Schwips an, daß er hintaumluckte, den Krabn offen ließ und einschlieft. Das edle Maß strömte in den Keller, überflutete den Boden und machte den Kaufsch zu einem sehr kostspieligen.

(Von Münchener Bundeschießen.) Bei der Ueberreichung der Ehrenbecher erregte es nicht geringes Aufsehen, daß sich unter den Groberern derselben auch eine Dame befand. Es ist dies Frau Emilie Hirsch aus Wien, welche die zur Erlangung des Bechers benötigte Zahl von 180 Punkten auf dem Stand in wenigen Stunden herausgeschossen hatte. Frau Hirsch hat übrigens bereits bei dem vorjährigen Oester. Bundeschießen in Wien sehr hervorragende Schießresultate erzielt und erhielt damals sogar den ersten Preis auf eine Festschiebe.

— Wer ist das Schützenjiesel in München, von dem alle Welt spricht? Ein fettes Mädel, lachend, aufgeschürzt, küßt überschäumende Bierkrüge in jeder Hand und ein paar Augen, verlockend und vielversprechend, schlaun und lustig, ein paar Teufelsaugen, das ist die Schützenjiesel und so hat der jüngere Kaulbach das Wirthshausjiesel genannt, das er in mehr als Lebensgröße gemalt hat. Das Jiesel versammelt stündlich Alt und Jung um sich und ein Engländer hat es für 5000 Gulden gekauft. Mit manchem Blumenmädchen sieht's bedenklich aus. Keulich meint ein achtjähriger Bub auf dem Festschilde bitterlich. Was ist denn geschehen? fragte ich ihn. — „Ich hab meine Großmutter verloren. — Und wer ist denn Deine Großmutter? — „Sie ist Blumenmädchen geworden, vorher war sie Radifrau im Hofbräu.“

— Bauernjungen: „Lieber Herr Gerichtsarzt, mei Vater is gestorb'n, da möcht i gern den Todten sehen.“ Gerichtsarzt: „Wer hat Deinen Vater behandelt?“ Bauernjunge: „De Mutter.“ Gerichtsarzt: „Ich will wissen, welchen Arzt Dein Vater gehat hatte.“ Bauernjunge: „Es hat ihm kein Doctor geholfen, lieber Herr Gerichtsarzt, mei Vater is von selber gestorb'n.“



Rechnungsabschluss

des **Vorschuss-Vereins zu Merseburg, G. G.**
pro Monat Juli.

Einnahme.		M.	S.
Kassenbestand vom Monat Juni	40226	29	
Nachzahlung auf gegebene Vorschüsse	178774	14	
Vorschuss-Zinsen	5398	46	
Vereinscapital von Mitgliedern	253	62	
Angenommene Darlehne	77506	79	
Reservefond	18	—	
Bank-Conto	—	—	
Cassa-Conto	1590	53	
Circo-Conto—Berlin	7104	50	
Conto für Verschiedene	22826	65	
Sa.		333698	98

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	188834	9	
Zurückgezahlte Darlehne	70664	80	
Gezahlte Zinsen	377	25	
Zurückgezahltes Vereinscapital	678	2	
Verwaltungskosten	856	53	
Reservefond	—	—	
Bank-Conto	24000	—	
Cassa-Conto	1590	53	
Circo-Conto—Berlin	13289	12	
Conto für Verschiedene	5059	35	
Sa.		305349	69

Witlin Bestand 28349 29

J. Bichter. M. Klingebiel. M. Just.

Wetterbericht.

Durch die Abkühlungen, welche schon jetzt sich in der Nacht bemerkbar machen, ist anzunehmen, daß das bestehende trockne Wetter noch fort dauert; der Dunst am Himmel welcher nur durch die nächtliche Abkühlung hervorgerufen wird, ist ganz ohne Bedeutung.

Predigt-Anzeigen.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis predigen:
Domkirche: Vormittags: Herr Cons. Rath Lentzner.
Nachmittags: Herr Diac. Amstross.
Stadtkirche: Vormittags: Herr Diac. Scholz.
Nachmittags: Herr Pastor Hansen.
Neumarktische: Herr Pred. Marr.

Volksbibliothek. Altenburger Schule.
Ausbeilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.
Um früh 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr katholischer Gottesdienst.

Der neue Reichsbote ist angekommen.

Dieser beliebte Volkskalender aus dem Verlag von Pelhagen & Maffing in Wiesfeld und Leipzig ist in diesem Jahre der erste auf dem Plane, vor uns liegt schon der neue Jahrgang für 1882. Allerdings müssen sich die Herren Kalendermacher immer mehr eilen, denn die Konkurrenz ist groß und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Aber auch nach seinen Leistungen verdient der „deutsche Reichsbote“ die erste Stelle unter den Kalendern und darf dem Volke als eine

gesunde, kräftige und bestimmte Kost warm empfohlen werden. Der neue Kalender erweist uns ebenso durch den guten Humor seiner Annoten, seine interessanten Erzählungen und vielen Prachttafeln, die dem Kalenderleser zu wissen gut und nützlich sind — wie durch die zahlreichen prächtigen Bilder, welche es uns diekwahl bringt. Die wichtigsten Weltgebeheiten des letzten Jahres werden dem Leser bildlich vor Augen geführt, Porträts berühmter Männer u. s. w. Ganz besonders hat uns aber das diesjährige Farbenbild des Reichsbotes überrascht und erweist: Christi Geburt in der Heiligen Nacht, gleich ausgezeichnet durch edle Komposition wie farbenprächtige Ausföhrung. Dasselbe ist lose in den Kalendern eingeklebt und kann leicht herausgenommen werden. Es eignet sich sehr zum Einrahmen und wird einen schönen Zimmerschmuck für jedes christliche Haus geben. Solche biblische Bilder werden jedem Kalenderleser gewiß auch für die Folge sehr willkommen sein. Der ganze reich ausgestattete Kalender kostet mit dem Bilde nur 40 Pf. und sei allen unsern Lesern als Hausbuch für das neue Jahr bestens empfohlen.

August Grobeker, 181 Tooley Str., London, berichtet über:

Kartoffeln: Wir hatten letzte Woche genögend Regen für die frühe Waare. Engl. Waare fällt gesund aber klein. Antifuste genögend.

Perley Nieren 5,50—6, Runde 4,75—5 M.

Oberberg Nieren 5,50—6, Runde 4,50—5 M.

Engl. Schwam 4—4,50, Regens 5—5,50 M.

Engl. Nieren 5,50—6, Carly Hofes 4,50—5 M. pr. 50 Ko.

Kirschen: 3,50—4,75 pr. 7—9 Ko.

Wollstoffe: gesucht zu guten Preisen.

Flanellen: Green Gages 3,75—6 M., Blaue 3,25—5 M.

Wirsche: 4—4,50 M.

Winnen: 3—4,50 M.

Bekanntmachungen.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehle einen großen Posten **billige Hemden!**

Männerhemden, gestreift, pr. Stk. 1 M., halbwooll. Flanellhemden, 1 M. 50 Pf. und 2 M.

weisse Dowlas-Hemden 1 M. 50 Pf. und 2 M. 50 Pf.

weisse Halbleinen-Hemden 1 M. 75 Pf., 2 M. und 2 M. 50 Pf.

blaue Hemden und Blousen 1 M. 50 Pf., 2 M. und 2 M. 50 Pf.

Frauen- und Kinderhemden in allen Stoffen äußerst billig.

Sämmtliche Leinen- und baumwollne Waaren zu billigsten Preisen.

Stand

gegenüber dem Laden des Herrn Bruno Teufcher.

Delgrube 5. M. Martens.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Leuna 10.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Zscherben 14.



Ein Hund (Neufundländer) schwarz von Farbe mit weißer Brust, ist zu verkaufen in Göhlitz 5.

Gute Federbetten, ein gut erhaltener Kessel und ein großer Topf von Kupfer, verschiedene Gegenstände von Zinn und zwei alte Koffer sind zu verkaufen **gr. Ritterstr. 12.**

Glas- u. Porzellan-Handlung Neumarkt 74, empfiehlt

Glasdachziegel, 1 Centimeter stark, von Hochglas, Fliegensänger, Einmachbüchsen in verschiedenen Größen etc.

Neue saure Gurken, Neue Follheringe, fr. braunschw. Leberwurst, Fenchangen u. Bratheringe, Frucht-Essig ꝛ. Einmachsen, empfiehlt **G. L. Zimmermann.**

Eis-Verkauf.

à Cimer 30 Pfg., à Ctr. 1 M im Abonnement zu gleichem Preise frei ins Haus. **Heinrich Schultze.**

Schult & Alche

kann abgeladen werden auf der Preßkohlensteinfabrik Neumarkt, Saalauer Einfahrt durch die Loagnaasse.

Arbeiter-Gesuch.

Ich suche für meine Pferde einen zuverlässigen, ordentlichen Mann. **Heinrich Schultze**, H. Ritterstraße Nr. 17.

Visitenkarten

auf ff. **Elfenbein-Karton** liefert in dazu passenden eleganten Kästchen **schnell und billig die Kreisblatt-Exped.**

Im Oktober c. beginnt in Merseburg wieder mein

Privat-Tanzunterrichts-Cursus

für die Schüler des Königl. Dom-Gymnasiums; — ebenso nimmt in besonderen Lektionen der ecklustive Damen-Unterricht seinen Anfang. Gefällige Anmeldungen sind im Gymnasialgebäude beim Kastellan Hrn. **Fritzsche** niederzulegen.

Pforta im August 1881.

Hochachtung

Bertuch,

Balletmeister,

Kal. Institut- u. Privat-Tanzlehrer.

Veränderungshalber ist ein **Logis**

mit Stube, Kammer, Küche und allem Zubehör zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

Oberbreitestr. 20.

Eüchtige Ammen

finden zu jeder Zeit sofort gute Stelle **Leipzig, Brühl 2 III.**

Eine junge Frau wünscht Beschäftigung im Weißnähen, Ausbessern und Strümpfstricken. Frauenhemden 30 Pf., Herrenhemden 60 Pf. Um gütigen Zuspruch bittet Frau **Gröbel**, Brauhausstraße Nr. 4.

Ein Etageklogis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October c. zu beziehen Halle'sche Straße 2.

G. A. Kops, Goldhandlung.

Ein Gymnast

findet neben einem andern Pension. **Friedrichstraße 3.**

Ich bin von dem **Wanöber** zurückgeblieben. **Handke**, Thierarzt, Merseburg.

Für Dekonome.

300 Ctr. trocknen Leimdünger hat abzulassen die Keimfabrik von August Nagel früh, Bennemann, Fischstr. 4.

Offene Stellen

in allen Branchen werden durch **C. Schmidt**, Commissionsgeschäft, Erfurt, Wallstr. 22 nachgewiesen.

Ein Piano

ist wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen **Kirchstr. 4.**

Klagen, Antr. auf Zahlungsbefehle, **Bittschriften**, Reclamationen, **Testamente**, **Verträge** etc. fertige ich — auch **Sonntags** — **billig** an. **Merseburg, Saalstr. Nr. 12.**

Korth, Privatsekretär.

Eine Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. **Amtshäuser 1.**

Aufforderung

Der Schlosser **Friedr. Ernst Naumann** aus Merseburg wird hierdurch aufgefordert, die bei seinem Weggang bei mir zurückgelassenen Sachen binnen 10 Tagen abzuholen, widrigenfalls dieselben verkauft werden.

Gustav Brales, Leipzig, Arndstr. 2.

Kieler Speckbücklinge

empfiehlt **G. L. Zimmermann**.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe **Nähmaschinen** etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Pröhl.

Ein Logis, 1 Treppe hoch, ist zu vermieten, gleich oder 1. October zu beziehen **Karlstraße Nr. 2.**

Flaschenbier - Offerte.

Nürnberg Schankbier,
18 Kl. für 3 Mark,
Nürnberg Exportbier,
18 Kl. für 3 Mark,
Gohliserbier nach Pilsner Art,
24 Kl. für 3 Mark,
frei ins Haus.

Obige Biere sind in guten Kellereien auß. beste gepflegt und werden stets Flaschenreif abgegeben.

Pfand für Flaschen wird nicht beansprucht, für fehlende berechne pro Stück 10 Pf.

Annahme-Stellen bei Herrn Gustav Hensel, Altenburger Schulplatz, sowie bei Herrn F. A. Watto Hofmarkt, Hauptannahme-Stelle

Carl Adam,
Gotthardtstraße 22.

Eis - Verkauf.

Zu jeder Tageszeit
pro Cimer ca. 15 Pf.
30 Pf., à Str. 1 M.
Frei ins Haus 20 Pf.
mehr pro Ctr.

G. Schönberger,
Gotthardtstr.

Flechten, Ausschläge,
Sommerprossen, Hitzpocken, Mitfresser und Finnen, Kopf, Bart-Schuppen u. Krusten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überhaupt, werden rasch und sicher geheilt durch die



Diese ausgezeichnete, ärztlich empfohlene Medicinal- und Toiletten-seife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, erzeugt in kurzer Zeit einen frischen, blendend weissen Teint.
80 Pfg. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Enveloppe (vor Nachahmungen gewarnt) in allen Apotheken u. guten Drogenhandlungen.

In **Merseburg** in beiden Apotheken; **Halle** Apothekenzum deutschen Kaiser, und Adlerapothek.

Bergmann's Sommerprossen-Seife,

zur vollständigen Entfernung d. Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pf., beide Apotheken.

Jugendsünder! leset Dr. Wunder's Original-Meisterwerk ehe es zu spät ist. Ihr findet Hilfe! Preis 1 M. F. Arndt's Verlagsanstalt, Connewitz-Leipzig.

Kunzel & Herrich,
Maschinenfabrik Merseburg,
verkauft zum Selbstkostenpreis einfache und doppelte Ringelwalzen um damit zu räumen.

Reparaturen von landwirtschaftlichen und andern Maschinen sowie alle Gußstücken schnell und bei billiger Berechnung.

Die Wohnung **Wühl Nr. 1** besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Zubehör und mit einer geräumigen **Schlösserwerkstatt**, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen beim Zimmermeister **Zenf**.

Ein gut möbl. **Vogel** für 12 Mk. zu vermieten resp. zu beziehen **Breitestraße 10**.

Geschäfts - Empfehlung.

Mit heutigem Tage habe ich den hiesigen **Rischgarten** pachtweise übernommen. Mein unausgesetztes Bestreben wird es sein, das mich besuchende Publikum durch gute und reelle Bedienung nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen, und demselben den Aufenthalt in dem allgemein beliebten Rischgarten so angenehm als nur irgend möglich zu machen.

Für gute Speisen und Getränke wird stets und zu jeder Tageszeit gesorgt sein. Ich verkaufe das Glas Lagerbier für 13 Pf., 2 Glas für 25 Pf.

Außerdem werde ich **Bayrischbier, Köfener Weißbier und Schwarzbier** führen u. bitte das hochgeehrte Publikum ganz ergebenst, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Merseburg, den 4. August 1881.

August Ullrich.

Geschäftsberichte. Werke. Preis-Courante.

Die
A. Leidholdt'sche Buchdruckerei
(vorm. L. Jurk)
MERSEBURG,
Altenburger Schulplatz 5,
empfiehlt sich
zur Anfertigung von Druckarbeiten
jeder Art
namentlich in Buntdruck
bei schnellster Bedienung und billigster
Preisstellung.

Adresskarten. Plakate. Visitenkarten.

Zum Dampfdrusch

empfehle
beste Steinkohle
in Lowrys und Fuhren und bitte um baldige Ordre.
Ed. Klauss,
Merseburg.

Vieh - Auction.

Sonntag, den 7. August, 3 Uhr, beabsichtige ich einen Transport schöner hochtragender Kühe und Kalben im Gasthof des Herrn **Bernstein**, Bahnhof Köhschau, meistbietend zu verkaufen.

Herrmann Schubert, Markranstädt.

(Hierzu eine Beilage.)

Zivoli-Theater.

Sonntag, den 7. August 1881
Letztes Gastspiel des Herrn
Fanz Mally.
Dr. Klaus.

Lustspiel in 5 Akten v. Adolf Arronge
Lubowski — Dr. Fanz Mally u. G.
Die Direction.

Funkenburg.

Sonntag den 7. d. M. Flügel-tänzen
D. Brandin.

Restauration zum Rischgarten.

Sonntag, den 7. August, Nachmittags
3 1/2 Uhr u. Abends 7 1/2 Uhr

gr. Concerte

gegeben von der Stadtkapelle.
Entree 25 Pfg.
Krumholz, Ulrich.

Meuschenau.

Sonntag den 7. August von
Nachmittags 3 Uhr **Tanzmusik** bei
frank besetztem Orchester. Hierzu ladet
freundlichst ein
K. Rödel.

Zur guten Quelle.

Frische Sendung starken Aal in
Selee auf Eis, empfiehlt
F. Beyer.

Meuschenau.

Sonntag den 8. August d. J.
Tanzmusik
bei
H. Pöble.

Eintritts-
billets zur
Galleischen
Gewerbeaus-

stellung incl. Concertbillet à
Stk. 40 Pf. (Cassenpreis 50
Pf.) gültig am Sonntag, d.
7. August c. von Vormittags
10 Uhr an, sind beim Kauf-
mann Hrn Wiese zu haben.

Extra feine selected

Vollheringe

trafen wieder ein und empfiehlt solche
als etwas ganz Vorzügliches
Gustav Hensel.

Brod

von neuem **Hoggen,**
I. u. II. Sorte, sehr wohlgeschmeckt
zu haben in der Bäckerei von
G. Gieselberg, Markt 23.
1 Vogels, bestehend aus 2 Stuben,
Entree, Kammern, Küche und Zubehör,
ist zu vermieten und 1. October zu
beziehen **Weissenfeller Str. Nr. 10.**

Familien-Nachrichten.

Am 4. d. M. Abends 6 Uhr
entschlief sanft nach kurzen Leiden
unsere liebe Mutter und Schwieger-
mutter, **Wilhelmine Wohlleben**
geb. Wohlleb n.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittags 3 Uhr statt.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a. S. 1881.

Groß und gewaltig sind die Kräfte, welche die Gebirge unserer Erde aufgerichtet haben, größer und gewaltiger aber sind diejenigen, welche sie wieder abtragen! Seit ungezählten Jahrmillionen herrscht auf unserm Planeten das Doppelprincip des Aufbaus und Zerfalls. Wo nur immer eine Erhebung sich durch die Stauungen und Festsetzungen der Erdkruste bildet, da sorgen die inaktivierten Mächte der Atmosphäre, Wind und Regen, Frost und Blitze dafür, daß die obersten Gipfel abgetragen werden. Und was diese nicht vollbracht, das führen später die Gletscher- und Wasserkräfte aus und transportieren auf ihren Rufen in langer Procession die Gebirgsspitzen Scandiavien bis tief hinein nach Deutschland und verwandeln die Oberflüche von fast ganz Nord- und Mitteleuropa in eine großartige Moränenlandschaft, auf deren meist fruchtbaren Böden sich späterhin unser Menschengeschlecht ansiedelte und Ackerbau und Landwirtschaft sich allmählig entwickelten. Unsere ganze Gegend, unser Lebensunterhalt, unser Wohlsein hängt von diesen großartigen und majestätischen Vorgängen der Natur ab. Wäre unsere liebe gute Mutter Erde nicht ein so vortheilhafter Planet, und sich ihrer Aufgabe, ein möglichst regelmäßiges Rotationskloßbild zu bilden, nicht so sehr bewußt, dann würde es allerdings schlimm genug um alle arme Menschenkinder aussehen.

So aber scheint wirklich Prof. Köpff in Königsberg Recht zu haben, der unsere brave Erde für eine Gastgälerin in überkritischen Zustand hält, denn in der That wäre kaum ein Sämling im Stande, einen so glatten Körper herzustellen, wie unsere Erde bei Verkleinerung bis auf etwa 1 Meter Durchmesser sein würde. Wir aber wären uns deshalb noch auf viele Jahrtausende unseres Daseins als Herren der Schöpfung erfreuen, denn keine klimatische Veränderung und keine Mißgestaltung unserer Äternäberin wird uns vorläufig bedrücken.

Ich will vorläufig ununterbrochen lassen, zu welchem Grade der Vollkommenheit in der fruchtbarsten Gegend des Saalkreises und der übrigen Theile des Ausstellungsgeländes sich bis dahin die Kulturen entwickeln wird, da sie schon jetzt an Orten, wie Renteitz u. s. w. sehr einen gefüllten Luftballon als einer wirklichen Kugel mit Kopf und Schwanz galten, aber sowohl bleibt wahr, daß die Entwicklung der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Maschinenwelt im Ausstellungsgelände schon jetzt einen so hohen Grad der Vollkommenheit erreicht hat, daß man kaum weiß, was darüber hinaus noch in Zukunft geleistet werden könnte; es sei denn, daß man mit Electricität versieht, wie die Früchte des Nachts wachsen ließe und so in der halben Zeit die Ernten erzielte. Mit Recht steht die Landwirtschaft in der Einteilung der Gruppen auf der Gallerie in Ausstellung oben an, da sie mehr als Alles Andere für das Ausstellungsgelände typisch ist.

Es sind Namen vom allerbesten Klang, an welche sich diese Leistungen knüpfen; Namen, die man, wie diejenigen von F. Zimmermann u. Co. - Halle a. S. und W. Sieberleben u. Co. - Bernburg nicht bloß im übrigen Europa, sondern auch jenseits des Oceans nennen hört, Namen, an welche sich zugleich die ganze Pflanze der Entwicklung unserer landwirtschaftlichen Maschinenwelt knüpfen. Hier handelt es sich nicht um Jahrzehnte lang fortgesetzte Bemühungen, sondern erst verhältnismäßig neueren Datums ist die ganze Fabrication landwirtschaftlicher Maschinen bei uns und es leben noch einzelne der Bahndreher mitten unter uns, welche vor kaum einem Menschenalter die Hülfen hatten, mit dem mächtigen England und America, die uns mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen überflutheten hatten, in die Schranken zu treten und dem bescheidenen Fabricat nicht bloß das eigene Vaterland wieder zu erobern, sondern unsere Flagge auch in den übrigen europäischen Ländern und in fremden Welttheilen aufzupflanzen. Lange, schwere Jahre der Entwicklung hatte diese Branche bei uns durchzumachen, da sie in der ersten Zeit fast von vielen Landwirthen, die doch die Hauptinteressenten waren, als das Ackerndel unserer Zeit angesehen wurde. Die Amerikaner und Engländer verstanden es eben, gestützt auf ihr ungeheures Kapital, mit allen Mitteln eines hochentwickelten Speculationsgeistes, Herz und Geldbeutel des deutschen Landwirths für sich zu gewinnen. Es geht wie eine elendige Klage durch viele unserer Anstellungen vor zwanzig, dreißig Jahren, wenn man hört, wie damals das Publikum die Vorführung deutscher landwirtschaftlicher Apparate kaum beachtete und ihr wenig Sympathien entgegenbrachte. Denkt ihr noch daran, ihr älteren Herren Landwirthe, wie man damals nur auf America schwor, wie ein Geräth, eine Maschine nur Werth hatte, wenn sie aus dem fernen Westen herüberkam.

Das ist nun ein ganz Theil anders geworden und, man kann wohl behaupten, daß die Ausstellung in Halle einen der thätigsten Beweise dafür liefert. Niemand wird an der, auch räumlich hervorragenden Gruppe für Landwirtschaft ad hoc vorbeigehen, der Laie und der Kenner sehen entzückt vor dieser Leistung still. Hoch in die Luft ragen die prägnanten eleganten à jour - Obelisken mit den unermeßlichen Windmotoren der Herren F. Zimmermann u. Co. in Halle a. S. und Carl Reimsch - Dresden und die vielfältigen Windräder mit Selbststeuerung gehören dem letzten Windbräute und setzen ihrerseits Pumpen und (wie die Zimmermann'sche) landwirtschaftliche Maschinen in Bewegung; indem sie uns lehren, daß wir die Kraft, die uns die Atmosphäre in ihren Luftströmungen zur Verfügung stellt, für die Landwirtschaft nicht unbenutzt lassen dürfen. Ein weites Feld der Anwendung steht diesen Motoren noch in Zukunft bevor. Zu fügen dieser Windmühlen dehnt sich eine ganze Reihe von Hallen, Pavillons und offenen Ausstellungsterrains für landwirtschaftliche Maschinen. Es ist hochinteressant zu sehen, wie Zimmermann in Halle, dieser rastlos thätige Pionier und Eschmads-Mann im Laufe der Jahre sein Etablissement mit der Entwicklung der Zuckerrüben-Cultur in

Deutschland hat Schritt halten lassen. Das Leitmotiv seines Schaffens und Wirkens war die Herstellung geeigneter Maschinen zur Rüben-Cultur, hiermit und hierdurch ist er gewachsen und geworden und diese Maschinen, die Drill-, Dibel- und Fadmaschine zc. bilden noch heute den Schwerpunkt seiner Fabrication, während sich naitürlich die Herstellung aller übrigen landwirtschaftlichen Maschinen hieran angeschlossen hat. Auch von der Leistung der Eisen-gießerei dieser Firma giebt die Ausstellung in zahlreichen Gegenständen eine Anschauung. Nicht minder festelt die Ausstellung von W. Sieberleben u. Co. in Bernburg durch ihr Sortiment gut ausgeführter, mit den neuesten zum Theil selbst erfindenen Verbesserungen versehenen landwirtschaftlichen Maschinen die allgemeine Aufmerksamkeit. Unter den hervorragenden Sachen ist hier besonders die neu patentirte Dingerhermaschine zu nennen, von der der Ruf geht, daß sie die bis jetzt beste Lösung des so schwierigen landwirtschaftlichen Problems, Dinger von jeder Beschaffenheit gleichmäßig über den Boden zu vertheilen gefunden hat. Ein gleiches Renommee genießt die Hermannia - Drillmaschine, deren enorme Leistungsfähigkeit sehr gerühmt wird. Endlich aber muß ich hier noch eine sehr interessante neue Erfindung nennen, die das Interesse aller Besucher der Ausstellung fesselt; die „Siroff - Drillmaschine“. Es wird hier Strich in zwei Rinnen zunächst der Länge nach gesponnen und beide Strich-fäden, deren jedes etwa fingerdick ist, in der Maschine zu einem einzigen Seil zusammengebracht. Es ist ungläublich, welchen Grad der Festigkeit man hierdurch dem Materiale verleiht kann.

Es würde den Raum dieses Artikels weit überschreiten, wenn ich auf jede bemerkenswerthe Leistung der zweiund-neunzig Aussteller dieser Gruppe besonders eingehen würde. Aber es ist mindestens noch nöthig, auf die eisernen Oefel, Breitschneidmaschinen, Entschneidwagen und Krähne von Hermann Raab und Co. Neustadt - Magdeburg, auf den vortrefflichen Dampfzug, die Häufelstiehmehlmägen Röhre zc. von Alwin Taub - Halle a. S. und die anerkannt vorzüglichen Oefenmüllern und Transportwagen von Heinrich u. Behrens - Ludwigshöhe aufmerksam zu machen. Des Guten und Schönen, das leider nicht genannt werden kann, kleibt immer noch genug übrig; beispielsweise die vielen Pflüge, über welche Herr Prof. Dr. Weyl von der Universität Halle in Nr. 24 der hiesigen Anstellungszeitung einen sehr sachgemäßen und sorgfältigen Bericht veröffentlicht hat.

Aber die Ausstellung umfaßt nicht bloß das Gebiet der landwirtschaftlichen Maschinen allein, sondern auch die Landwirtschaft selbst. Hier hat das „Landwirtschaftliche Institut“ der Galleiser Universität eine sehr hervorragende und naturgemäß höchst instructive Leistung aufzuweisen, indem es eine Modellammlung von Geräthen, zahlreiche Karten und Zeichnungen von Bodenprofilen, eine Collection der hauptsächlichsten Bodenarten des Saalkreises, eine Abbildung des geologischen Profils, eine Sammlung verschiedener landwirtschaftlicher Culturpflanzen in Aehren und Samen u. A. vorführt. Höchst anerkennenswerth ist auch die Leistung des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises zu Halle, der eine vollständige Sammlung der Culturpflanzen des Saalkreises in Gläsern von 1 Meter Höhe, nebst den auf diesen Culturpflanzen wachsenden Cerealien zusammengestellt hat. Benachbart hiervon befindet sich die schöne Collection von Garten und Feldmärcerlein des Herrn F. Knauer - Gröbbers; weiterhin die ausgezeichneten Papiermache-Modelle der Rachen des Pferdes und Rindes von Victor Dürffel - Döbernhau, sowie andere Lehmmodelle des landwirtschaftlichen Studiums. Wie wir sehen, vereinigen sich alle diese Specialleistungen zu einem harmonischen Ganzen und gewähren uns ein treues Spiegelbild der hervorragenden Entwicklung der Landwirtschaft im Ausstellungsgelände.

Verloren.

Erzählung aus dem Leben von Hans Wald. (Fortsetzung.)

Die Herrschaften wurden übermühtig u. trieben allerlei Capriolen, neckten sich gegenseitig, und die Schlimmsten waren wieder Julie und der Referendar. Sie geboten über das Schicksal des ganzen Juges; gingen sie schnell vorwärts, so wurden die keuchenden und schwitzenden Matronen am Ende des Juges genöthigt, in eben solchem Marsch - March - Tempo zu folgen, gefiel es den Tonangebenden vorn, plötzlich sich mit peinlichster Genauigkeit eine gegenüberliegende Vergyphe oder ein felsam gefornites Steinbild anzusehen, so war für die Kermtten im Nachtrabe wieder die Gefahr heraufbeschworen, sich einen grenzenlosen Rheumatismus zu holen. Langsam, doch sicher näherte sich der Spaziergang seinem Ende, denn der Alstier zur Brücke, auf der ich vorher die gewaltige Naturpracht bewunderte, war abschüssig und bei dem Glatteise nicht ohne Gefahr zu passiren. Nichtsdestoweniger unternahmen einige Helben von den Jüngeren, unter ihnen auch Julie mit ihrem Ritter, das Wagniß und gelangten auch, einige Kutschpartien abgerechnet, wohlbehalten unten an. Ob sie die großartige Naturerscheinung allzusehr bewundert haben, möchte ich sehr bezweifeln, denn man beschränkte sich im Allgemeinen darauf, den Obengebliebenen lachend zuzurufen und sie zum

Gerabsteigen einzuladen; die hüteten sich nun allerdings wohl, ihre gesunden Glieder zu riskiren, und so schickten sich denn die Tapferen auch bald zur Rückkehr an. Nur Julie wollte nichts vom Umkehren wissen. Sie kannte den Weg, auf dem ich emporgestiegen, woher, das mochte der Himmel wissen, und wußte, daß er quer über das Gebirge hinweg einem Restaurant zuführte, welches die ganze Gesellschaft sich als Rendez-vousort bestimmt hatte. Natürlich wollte sie ihrer Kühnheit nun die Krone aufsetzen und forderte die wenigen Mitglieder der Gesellschaft, die ihr gefolgt waren, auf, auf diesem Wege vorwärts zu eilen, auf dem man vor den Uebrigen einen bedeutenden Vorsprung erlangen könne. Das war allerdings wahr, aber ein Weg über den Rücken eines Gebirges auf einem nothdürftig behafteten Wege, umfaßt von schneidenden Winden, viel gerade nicht ein besonders verlockendes Vergnügen, und ich selber mühte über diese Waghaftigkeit des jungen Mädchens staunen. Wie ich gleich vermutet, sprachen auch alle Stimmen gegen ihre Absicht, selbst der lebenswichtige Referendar meinte, ein solcher Spaziergang gehe doch über allen Spaß, und die Eltern würden so etwas niemals dulden. Ich kannte den kleinen Trostpfad zur Genüge und wußte, daß sie bei dem gefundenen Widerstande jetzt erst recht auf ihren Willen bestehen würde, aber eine derartige Entschlossenheit, wie sie zeigte, hatte ich doch nicht erwartet. Eins, zwei, drei, mit einigen kurzen Schritten hatte Julie einige im Wege liegende Blöcke überfliegen und stieg nun rüstig bergan. Die unten sahen wohl nach, aber blieben flüchtig, wo sie waren. Die Vergeltigerin war jetzt noch wenige Schritte von mir entfernt, und ich mußte befürchten, in jedem Augenblicke entdeckt zu werden, als sie sich plötzlich umwendete und herzlich lachend auf die Erstaunten auf der Brücke und drüben auf dem Wege hernieder-sah. Der blaue Schleier der niedlichen Felskapotte wehte im Winde hoch auf, und lachenden Mundes rief sie stolz hinab: „Kommt, kommt, ich erwarte Euch hier.“ Das junge Mädchen, so allein auf einem schmalen Vorsprunge stehend - flöste mir wieder hohe Achtung und Ehrfurcht ein, Muth und Entschlossenheit konnte man ihr nicht absprechen, aber was war mir damit gebient? Und dann die Liebe einer solchen Walfüre, die die Männer besänftigt und über sie lacht, würde die wirklich die eines echten, liebenden Weibes sein? Ich mußte es bezweifeln und verhielt mich vorläufig ganz still, um die Alleinstehende nicht durch mein plötzliches Erscheinen zu erschrecken und dadurch etwa gar ein Unglück zu veranlassen. Man hat, man fluchte, rief und schalt von unten, es half Alles Nichts. Die Eltern schwiegen flüchtig still, ebenso die ältere Schwester, nur waren die Frauen sehr bleich, sie wußten wohl, daß keine Aufforderung Erfolg haben würde.

Julie trat zurück und damit meiner Höhle immer näher, die sie beim Weitergehen berühren mußte. Lange konnte ich also meine Entbedung nicht mehr ausschließen. Unten war man rastlos ob des unvorhergesehenen Falles, der einfachste Ausweg wäre freilich gewesen, wenn einige Beherzte kühn gefolgt wären, aber leider fand sich Niemand, der dies Wagstück unternehmen wollte, selbst Herr von Kraft zuckte verlegen die Achseln.

„Aber, bestes Fräulein, was machen Sie denn? Nun haben Sie den Spaß doch weit genug getrieben, kommen Sie herab zu uns,“ rief er verzweifelt, während er der Höhe zuweilte als wollte er der Vorausgegangenen folgen.

„Gehen Sie wohl, es geht ganz prächtig,“ rief Julie lachend, „kommen Sie mir, wie werden bei dem klaren Wetter hier oben eine ganz brillante Aussicht haben, um die man uns später von allen Seiten beneiden wird. Kommen Sie.“

Aber nicht kam, das war der Geruch, ein Mühe und Noth hatte er sich bis jetzt vor dem Ausgleiten bewahrt, aber auch gänzlich all und jede Luft verloren, die Geheimnisse des Gebirges näher zu erforschen.

Ich kann wirklich nicht glauben, Fräulein, daß Sie sich dort oben dem Sturmwind preisgeben wollen; Sie werden sich ja auf den Tod erklären, wenn Sie bei Ihrem Vorsatz beharren.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle. Auf der Wollnar'schen Sesseltwaage in der Ausstellung sind während des verfloffenen Monats 347 Mt. 83 Pf. vereinigt worden.

In Halle ist am Sonntag früh 3 Uhr ein Stützholz ein solches falscher Weichenstellung durch einen Erdwall und theilweise in einen dahinter liegenden Ochsenfall gefahren, ohne jedoch die darin befindlichen Ochsen zu verletzen.

Vom 20. bis 22. August findet in Halle der erste Feuerwehrtag der Provinz Sachsen statt.

Leipzig, 1. August. Weinbericht des Rheinischen Weinlagers Carl Rauth hier. Die Unwetter Mitte des vergangenen Monats verurtheilten den betroffenen Gemarkungen vielfache Verluste, ganze Weinberge wurden mitunter total niedergebaggelt. Vorläufig beschränkt sich diese Schädigung nur auf Vertrocknen und erhält die heurige Ernte im großen Ganzen die auf sie gesetzte Erwartungen noch vollständig aufrecht. Einen begünstigenden Einfluß üben die letzten feuchten Tage, welche besonders zur volleren Entwicklung der reichlich vorhandenen Trauben beitragen. Alle diese guten Ausichten konnten aber bis heute keine Preisreduction auf die liegenden Weine ausüben und bedingte sogar der außerordentlich geringe Bestand älterer Sachen fortwährend stete Aufgänge. Die Eigener werden in ihren Forderungen durch die Situation des Auslandes, namentlich Frankreichs, sehr unterstützt, da gerade Frankreich als Ausschlag gebendes Weinland durch die weniger günstigen Ausichten auf eine 1881er Ernte, abgesehen von den Reblausverheerungen, nicht in der Lage ist, den üblichen Druck auszuüben. Die geringen Bestände alter Weine müssen den laufenden Bedarf noch mehr als auf ein Jahr decken und was diese Umstände noch besonders erschwert, ist, daß die Consumtion sich ungläubig der wahren Situation gegenüberstellt und nur billigste Sachen sucht.

Leipzig, 1. August. Aus dem hiesigen Universitätsleben wird eine hübsche Geschichte erzählt. Bei der jetzt herrschenden Hitze hatten die Hörer eines Professors im Auditorium die Hölle ausgezogen. Der Professor schien dies nicht zu bemerken. Erst am Schlusse des Collegs bemerkte er: „Es ist wahr, meine Herren, es ist heute sehr heiß und ich hätte auch gern meinen Hock ausgezogen; ich habe dies jedoch aus Hochachtung vor Ihnen unterlassen!“ Diese

Bemerkung des allgemein verehrten Lehrers wurde von dem Auditorium mit großer Heiterkeit und lebhaftem Fußtrampeln aufgenommen, welches letztere bekanntlich nach studentischem Brauch gleichbedeutend mit Beifallsbezeugung durch Händeklatschen ist.

Eisleben, 1. August. Die Flutten des sogenannten salzigen See's werden nun bald durch die Nachlassigkeit eines Dampfes bewegt und dadurch der Besuch der lieblichen Ufer dieses See's noch angenehmer gemacht werden. Oberöbblingen am See wurde früher von Leipzigern mit Vorliebe zum Sommeraufenthalt erwählt, nachdem Herr Professor Franke in Leipzig auf die Schönheit dieses Binnensees aufmerksam gemacht hatte. Nach ihm wurde das Bad auch „Frankenbad“ benannt. (N. 3.)

Im Gasthause bei der Rudelsburg erhält man jetzt auch Nachtquartier; für Touristen eine große Annehmlichkeit.

Cartzberga. Am Montag, den 1. August cr., entlud sich in hiesiger Gegend trotz vorangegangener kühler Witterung ein ziemlich heftiges Gewitter mit bedeutenden Niederschlägen. Ein bei Mallendorf niedergebender Blitzstrahl betäubte einen Vierfuhrmann aus Buttstädt dermaßen, daß er bewußtlos auf dem Wagen getroffen wurde, als das Gefährt, dessen Pferde durchgegangen waren, vor dem hiesigen Gasthaus „zum deutschen Haus“ ankam. Durch ärztliche Hilfe gelang es, den Zustand bald zu heben.

Durch die heftigen Regengüsse wurden die Bewohner der hiesigen Stadt abgehalten, an dem in dem Schießhause der Schützengilde, welches auf dem Burgberge sich befindet, stattfindenden Balle theil zu nehmen. Das Schützenfest wurde dadurch um einen Ballabend beeinträchtigt.

Wittenberg, 28. Juli. In dem nahen Dorfe Feldheim fielen Vienen in großer Menge ohne Veranlassung über vier vom Aker heimkehrende Pferde und den Knecht her und richteten sie derartig zu, daß zwei Pferde nach wenigen Stunden starben. Ein drittes wurde nach Ankunft des Kreisthierarztes durch Oeffnung der Luftröhre noch rechtzeitig vor Erstickung, welche wegen Veranschwellung der Nasenslöcher im Anzuge war, bewahrt, jedoch ist in Folge des Uebertritts des Bienengiftes auch das Leben dieses und des vierten Pferdes in großer Gefahr. Der Knecht wurde bettlägerig krank.

Nach authentischen Mittheilungen vom Thüringer Walde ist der Umsatz in Pfeifenköpfen seit Erhöhung der Tabaksteuer wesentlich zurückgegangen. Auch von anderen Gegenden wird

gemeldet, daß der Verbrauch von Cigarren und Rauchtabak ab-, dagegen der Bedarf an Rauchtobak zunehme.

Dem Vernehmen nach soll in Bälde ein nochmaliges Preis-Muffikett und zwar seitens der Kavallerie-Regimenter des Ausstellungsbietes in der Ausstellung veranstaltet werden.

Niederschmon. Der schlesische Knecht, welcher vor einigen Tagen von einem Heusuder heruntergestürzt, ist seinen Leiden erlegen.

Dem Liqueurfabrikanten Oscar Krug hier, Hostieeranten des Großherzogs von Sachsen-Weimar, ist auf der Weltausstellung zu Melbourne für vorzügliche Leistungen ein 1., ein 2. und ein 3. Preis mit Medaille zuerkannt worden.

Aus dem Kreise.

Mitten im besten Roggeinbringen wurden die Geiselthal-Amwohner am Montag Abend plötzlich durch ein Gewitter gestört, das zwar sehr dürftig an electrischen Entladungen, desto ausgiebiger aber an Regen war, welcher sich auch die Nacht über und den folgenden Vormittag fortsetzte und die Mandeln derartig durchweichte, daß mehrere Tage trockenen, windigen Wetters dazu gehören, um wieder an Einfahren zu denken. Von der Gerste ist kurz zu berichten: der kleinste Theil ist unter Dach, der größte Theil steht noch und ein mittlerer Theil liegt weiz. Den größten Segen von den öfteren Regengüssen der letzten Zeit haben die Kartoffeln gehabt. Dieselben stehen überall vorzüglich und zeigen beim sogenannten „Probieren“ nicht selten eine Anzahl von 18 bis 22 Knollen, deren bedeutendste die Größe einer Kinderfaust erreichen. Auch die Rüben zeigen einen gleich vorzüglichen Stand und ist von dieser Seite eine ganz außerordentlich gute Ernte zu erwarten. Auf der Fabrik Körbisdorf wird wie wir hören, die diesjährige Campagne schon im Laufe des August beginnen. — Angestellte Drechsversuche haben ergeben, daß der neue Roggen pro Schock 1 Scheffel und 10 Dresdener Metzen Ertrag giebt.

Todesfälle.

In Luzern starb am 20. Juli Joseph Wilhelm Amrein-Troller, der Entdecker der Riesengletschertöpfe und Besitzer des Luzerner Gletschergartenes. Amrein-Troller legte im Jahre 1872 einen Keller für seine Weinhandlung an und stieß dabei auf Gletscherchliffe und Gletschermühen, die in der Folge eine der größten Sehenswürdigkeiten Luzerns wurden.

Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

In der königlichen Oberförsterei **Vödelitz** sollen

I. am Dienstag, den 30. August cr., auf dem **Unterforst Vödelitz**:

1. Distrikt 22: 45 rm Eichen-Scheit und -Knüppel, 60 rm diverses Reifig,

2. Distrikt 23: 20 rm Eichen- und Buchen-Scheit, 145 rm diverses Reifig,

3. Distrikt 26: 1397 rm melirtes Stammreifig,

4. Distrikt 27: 86 rm Eichen-Scheit und -Knüppel, 219 rm diverses Reifig,

5. Distrikt 31: 167 rm Eichen- und Buchen-Scheit und -Knüppel, 320 rm diverses Reifig,

6. Totalität: 20 rm diverse Scheit und Knüppel, 280 rm diverses Reifig,

II. Freitag, den 2. September, die bisher unverkauft gebliebenen Eichen- Nuthholzkämme:

Schutzbezirk **Vödelitz**, Distrikt 23 und 31, 17 Stüd mit 11,32 fm.

Wilsdorf, „ 10, IX., 19 „ 15,08 „

Großjena, „ 7, X., 46 „ 51,90 „

ferner

auf dem Schutzbezirk **Schleberode**:

1. Distrikt 34:

2 rm Buchen- und Eichen-Scheit, ca. 1350 rm Stammreifig,

2. Distrikt 45: 67 rm diverses Reifig,

3. Totalität:

237 rm diverses Reifig,

auf dem Schutzbezirk **Wilsdorf**, Distrikt 10, IX.:

217 rm Eichen- und Buchen-Scheit, 327 rm diverses Reifig,

auf dem Schutzbezirk **Großjena**, Distrikt 7, X.:

ca. 1000 rm diverses Reifig

öffentlich an den Weisbietenden gegen Bezahlung an die königliche Forst-kasse zu Freyburg a/M. verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an genannten Tagen jedesmal 9 Uhr Morgens in „Jahn's Haus“ zu Freyburg a/M. einfinden.

Freyburg a/M., am 29. Juli 1881.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Eine in dem Hause Brauhausstraße Nr. 9 befindliche Wohnung, welche gegenwärtig die unerblichste Schreiber in Benutzung hat, soll vom 1. October c. ab anderweit öffentlich an den Weisbietenden vermietet werden.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag den 11. August c., Vormittags 11 Uhr, im Communalbureau anberaumt und ersuchen Miethlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Wersburg, den 4. August 1881.

Der Magistrat.

Wachenhusen's

Illustrierter Haus- u. Familien-Kalender für 1882

ist in bester Ausstattung und vielen Illustrationen soeben erschienen.

Jeder Käufer erhält hierzu gratis

- 1) Ein Fremdwörterbuch.
- 2) Ein prachtvolles Chromobil „Kojarin“.
- 3) Einen geschmackvollen Wandkalender.

Preis nur 50 Pfg.

Verlag von **A. Bergmann in Leipzig.**

Zu haben bei allen Buchhändlern.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-**
methode, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist,
findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Aetio-
logien sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der
Sicherheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Frankirungs-
marke (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreiten-
bach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch **G. Kots**
in Merseburg.

die künftliche Bekleidung von ihnen

Mannschießen.

Das diesjährige Mannschießen der hiesigen privilegierten Bürger-Schießen-
Schützen-Gesellschaft findet vom 8. bis 14. d. M. statt. Freunde unserer
Schießart laden wir hierdurch zu demselben ganz ergebenst ein. Einlage
pro Nr. 2 Mark 50 Pf.

**Gewerbetreibende, welche während des Festes Spiel- und sonstige
Buden auf dem Schützenplatze im Bürgergarten aufzustellen beab-**
sichtigen, wollen sich bei unserm Schützenmeister, Herrn Redlich,
gefälligst melden, welcher ihnen die erforderlichen Plätze anweisen
wird.

Merseburg, den 2. August 1881.

Das Directorium.

Programm.

Samstag, 7. August. Nachmittags 4 Uhr Probierschießen.
Montag, 8. August. Früh 5 Uhr Reveille. Vormittags 10 Uhr
Auszug. 11 Uhr Frühstück. Mittags 1 Uhr Beginn des Schießens. Nach-
mittags 4 Uhr Concert. Abends 8 Uhr Zapfenstreich und 9 Uhr Sub-
scriptionsball.

Dienstag, 9. August. Mittags 1 Uhr Fortsetzung des Schießens.
Abends 8 Uhr Subscriptionsball.

Mittwoch, 10. August. Früh 9 Uhr Fortsetzung des Schießens.
Nachmittags 3 Uhr Damengesellschaft, Kinderergänzungen und Concert.
Abends 8 Uhr großer Zapfenstreich und von 9 Uhr ab Brillant-Feuerverk.

Donnerstag, 11. August. Vormittags 10 Uhr Fortsetzung des
Schießens. Nachmittags 5 Uhr Proclamation des Königs. Abends 8
Uhr Ball.

Freitag und Sonnabend. Keine Festlichkeiten.

Sonntag, 14. August. Vorm. 11 Uhr Einzug. Nachmittags 3 Uhr
Königsafel. Abends 8 Uhr Königsball.

Sopha- & Rohrstühle-Verkauf.

Zu dem nächsten Jahrmarkt werden eine Auswahl dauerhaft und ge-
schmackvoll gearbeitete **Sophas** mit wollenen, Kips- und Lattein-Beleg-
ungen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf ausstehen.

Stand hinter dem Rathhause.

Carl Seering, Finsterwalde.

Anzeige. Kapitalien von jeder beliebigen
Summe sind sofort, jedoch nur
auf gute Grundstücks-Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen
auszuleihen durch den Kreis-Auct. Comm. Rindfleisch
in Merseburg.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 10. August cr., Nachmittags 2 Uhr,
soll der, der Gemeinde Niederlobitau gehörige Hartobst-Anhang, bestehend
in Kefel, Birnen und Pflaumen in der Schenke der Wittwe Lange hier-
selbst meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Niederlobitau, den 2. August 1881.

Der Ortsvorstand.

Nur allein

an der Stadtkirche, am Entenplan ist

solches Pumpernickel echt u. gut,
sowie Macronen, Pflastersteine, Chocolate, Nusccoquant, Sandfuchen, Praliné
und Granatapfelter bei
E. A. Martin aus Leipzig.

Stand an der Firma kenntlich.

**Glacé-Handschuhe, Waschleder u.
Seidene Handschuhe** für Herren und Damen
empfehlen während des Jahrmarktes in großer Auswahl.

**Förster aus Zeitz,
Handschuhfabrik.**

Stand: vis-à-vis vom goldnen Arm.

In unser Gesellschafts-Register ist unter Nr. 111 die Firma
Gebr. **Kleeberg** in Schönebü

und als deren Inhaber:
die Kaufleute **Emil Kleeberg** und **Wilhelm Kleeberg** daselbst
eingetragen. Jeder der beiden Gesellschafter ist zur selbstständigen Ver-
tretung der Gesellschaft berechtigt.

Eingetragen auf die Anmeldung vom 20. Juli am 28. Juli 1881.

Merseburg, am 28. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden
hierdurch aufgefordert, die Immobilien-Ver sicherungs-Beiträge
für das I. Semester 1881 nach Neun Zehntel vom Beitrags-Verhältnis
binnen 8 Tagen an die unterzeichnete Kasse zu entrichten.

Ferner sind innerhalb dieser Frist die Mobilien-Ver sicherungs-
Beiträge pro II. Semester 1881 ebenfalls nach Neun Zehntel vom
Beitrags-Verhältnis an dieselbe zu zahlen.

Nach Ablauf dieser Zeit wird sofort mit der kostenpflichtigen
Abholung der qu. Beiträge begonnen werden.

Merseburg, den 3. August 1881.

Stadt-Stener-Kasse.

Localpolizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Ver-
waltung vom 11. März 1850, sowie des § 79 des Gesetzes vom 26. Juli
1880, verordnen wir unter Aufhebung der Localpolizeiverordnung vom 4.
Oktober 1878 unter Zustimmung des Magistrats für den hiesigen Polizei-
Bezirk, wie folgt:

„Die Hinwegnahme der Gasuhren von ihrem Stande, sowie eine Repara-
tur an denselben irgend welcher Art darf nur durch Beamte der hiesigen
Gasanstalt erfolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung ziehen
Geldstrafe bis zu neun Mark, oder verhältnismäßige Haft nach sich.“

Merseburg, den 29. Juli 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Vorschuß-Verein Schaafstädt eingetragene Genossenschaft hat in der
General-Versammlung vom 24. Juli cr. beschlossen, die Veröffentlichung
seiner Bekanntmachungen nur in der Saale-Zeitung zu bewirken, eingetragen
zufolge Verfügung vom 1. August 1881.

Merseburg, den 1. August 1881.

Königliches Amts-Gericht III.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die dem Gastwirth
Reinhold Ferdinand Wenzel zu Schaafstädt gehörigen, im Grundbuche
von Schaafstädt Band 6 Blatt 251 eingetragenen Grundstücke:

- 1) Wohnhaus mit Hof, Garten, Seitengebäuden, Ställen, Tansaal und
Regelhaus, Nutzungswert 222 Mark,
- 2) Planstück Nr. 257 a und d von 22 Ar Hofraum,
- 3) vom Planstück Nr. 257 a von 10 Ar 50 QMeter Acker, Reinertrag
5,55 Mark,
- 4) Planstück Nr. 462 v. 20 Ar 90 QMeter Acker, Reinertrag 11,7 Mark,
- 5) Planstück Nr. 291 b v. 1 Ar 60 QMeter Acker, Reinertrag 0,84 Mark,
- 6) Planstück Nr. 151 a II. v. 58 Ar 20 QMeter Acker, Reinertrag 34,33 Mark,
- 7) Planstück Nr. 151 c v. 4 Ar 90 QMeter Acker, Reinertrag 2,85 Mark,
zu 2 bis 7 in der Gemarkung Schaafstädt,

am 29. September 1881, Nachmittags 3 Uhr,

an Rathhausstelle in Schaafstädt versteigert und

am 1. October 1881, Vormittags 10 1/2 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäude- und Grundsteuerrolle, sowie be-
glaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei
eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit
gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht ein-
getragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben
spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren
Rechten ausgeschlossen werden.

Schaafstädt, den 25. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Gärtner **Ottomar Limprecht** aus
Merseburg welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Dieb-
stahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Befängnis
zu Merseburg abzuliefern.

Halle a/S., den 30. Juli 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Mors.

Beschreibung. Alter: 30 Jahre. Größe: 5' 6". Statur: schlant.
Haare: hellblond. Nase: spitz. Gesicht: oval. Kleidung: grauer Anzug.
Bart: fast weißen Schnurrbart. Mund: gewöhnlich. Sinn: spitz. Gesicht-
farbe: fahl. Besondere Kennzeichen: spricht sehr gut, etwas geizig.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Montag den 8. huj., Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

- 1) Berathung und Beschlußfassung über
die Bewilligung der Hälfte des Pflegegeldes ac. des Knaben Paul
Richard Garnisch in dem Gartenshaufe;
- 2) die Bewilligung der Hälfte des Pflegegeldes des Knaben Max Haring
genannt Hempel in der Erziehungs-Anstalt für schwachsinige und
blödsinnige Knaben in Meinsfeldt;
- 3) die Bewilligung der Kosten für Pflasterung der Steinstraße ac.;
- 4) die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsraths der Pfandleihanstalt;
- 5) die Wahl von Deputirten zur Feier des diesjährigen Sedanfestes.

Geheime Sitzung:

Personalien.

Merseburg, den 4. August 1881.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.

Krieg.

= Zur Beachtung. =

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller Art, vermittele Kauf- und Geldgeschäfte, halte auf Wunsch Auktionen ab, und ertheile Rath in allen Sachen. Klassensteuer-Declamationen und Nachlassinventarien werden von mir ebenfalls angefertigt.
Merseburg, Breitestr. 13. R. Pauly,
 Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Bölke's Restaurant, Halle a. S.

in der Nähe des Leipziger Thurmes, 5 Minuten von der Anstellung, Kurze Gasse 1. früher Leipziger Str. 81 empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine aufs feinste eingerichteten Localitäten.

Schöner schattiger Garten mit Colonnaden.

Kegelbahn.

Table d'hôte von 12—2 Uhr. ff. Biere v. W. Rauchfuß diverse Weine.
 Solide Preise. Reelle Bedienung.

Billige Zucker-Offerte.

In Folge günstigen Abschlusses offerire ich als ausserordentlich preiswerth

- ff. gem. Raffnade à Pfd. 43 Pf.,
- extra f. gem. Melis à Pfd. 40 Pf.,
- ff. Brod Raffnade in Broden à Pfd. 43 Pf.,
- do. ausgewogen à Pfd. 47 Pf.

Joh. Fried. Beerholdt.

Preßkohlensteine & Briquettes

prima Qualität, in großem Format und von ausgezeichnete Heizkraft, empfehle bei billigster Preisstellung bis ins Haus, sowie ab Lager im Ganzen und im Einzelnen. Bei Selbstabfuhr vom hiesigen Bahnhof billiger.
Carl Heidrich, Neumarkt 1, an der Saalbrücke.

F. Krietsch,

Metzdorf's Fleisch-Zwieback

für Hunde.

Verkaufsstelle bei **Otto Elbe, Merseburg, Neumarkt.**

Fabrikant

Wurzen i. S.

Gefeklich geschützt! Eau de Quinine (Kräuter-Extract.) Für Kopf- und Gaatleidende.

Lauban, den 21 März 1879

Das Eau de Quinine des Herrn A. Pochwaldt in Görlitz besteht aus den Extracten tonisirender Kräuter und Rinden. Es enthält keine giftigen, die Haut nur augenblicklich, d. h. zum Schaden und späteren Erschlaffung reizenden metallischen Beimischungen, wie leider so viele, unter ähnlichen Namen angepriesenen Waschungen und Einreibungen der Kopfbaut. Ueberzeugt von der Realität des Eau de Quinine, habe ich dasselbe vielen Patienten, welche an Kopfschuppen, Ausfallen der Haare, dünnem Haarwuchs sowohl aus unbekannter Ursache, als auch nach erschöpfenden Krankheiten, mit größtem Erfolge verordnet. Ich würde täglich eine einmalige Waschung des Kopfes jedem Menschen, auch wenn er nicht an obigen Krankheits-Symptomen leidet, empfehlen und bin überzeugt, daß so viele kleine Leiden, wie Kopfschmerzen, Kopfschwellen, welche schon durch einen leisen Zug waschsam gerufen werden, ganz verschwinden werden. Ich stelle dieses Zeugnis der Wahrheit gemäß hiernit aus und wünsche, daß das Eau de Quinine eine große Verbreitung finden möge.
Dr. Wüst, Arzt.
 Den Erfahrungen des Herrn Dr. Wüst schließen sich an: **Dr. Paul, Arzt. Dr. Kleefeld, Arzt. Dr. Krüger, Arzt. Dr. Hennet, königl. Stabsarzt. Dr. Weissenberg, Arzt. Dr. Joachim, Arzt. Dr. Maske, Arzt. Dr. v. Leupold, Arzt, sämmtlich in Görlitz.**
 Eine große Anzahl Anerkennungen sind jedem Flacon beigegeben.
 Niederlage für Merseburg und Umgegend bei **Oscar Leberl,**
 Droguen- und Farbenhandlung, Burgstraße 16.

Die Verlagshandlung und
Annoucen-Expedition
 von
A. Steinborn u. Schneider
 6 Pannewiese BARMEN Pannewiese 6

empfehlte sich zur Besorgung von Anzeigen aller Art in sämmtliche Zeitungen und Fachblätter Deutschlands und des Auslandes.
 Prompteste Erledigung aller Aufträge zu Normalpreisen. Bei Inseraten, welche für mehrere Blätter bestimmt sind, genügt ein Manuscript. Uebersetzung in fremde Sprachen gratis. Für grössere Insertions-Aufträge bewilligen wir einen entsprechenden Rabatt.

Kaffee-Ersatz

von **Leusmann & Zabel, Hannover.**

Dieses Fabrikat von Autoritäten der Wissenschaft als eines der nahrhaftesten und kaffeeähnlichsten Surrogate beurtheilt, liefert mit, oder auch ohne Zusatz von echtem Kaffee ein vorzügl. Getränk und verdient daher den Vorzug vor allen anderen Surrogaten. Zu haben bei **O. Schauer, J. F. Beutel, H. Schultze junior, A. Meyer, J. Thomas, R. Ortmann** in Merseburg, ferner bei **C. H. Hülse** in Lauchstädt.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (dunkel wie Oel-farbe) und der reine Glanzlack ohne Farbzuwag.

Möbel-Politur
zum Gebrauch für Hausfrauen.

Niederlage für Merseburg bei Herrn **Carl Herfurth** vorm. **Gustav Elbe**

Franz Christoph in Berlin
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußbodens-Glanz-lack.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der das Jahr 1880 betreffende **40. Rechenschaftsbericht** des Directoriums, aus welchem auch die auf das laufende Jahr entfallenden vom **1. Februar 1882 ab zahlbaren Jahresbezüge**, die für die verschiedenen Alters- und Erbklassen für eine Vollenlage von 300 Mark betragen, zu ersehen sind, kann bei dem Unterzeichneten unentgeltlich in Empfang genommen werden.
 Der Beitritt zu der diesjährigen Jahresgesellschaft, welcher bis Ende Mai bereits **998 Personen** mit **1713 Einlagen** und **247.063 Mk.** Baareinzahlung (abermals weit mehr als in den Vorjahren) beigetreten waren, ist noch bis 30. November d. J. zulässig.
 Zu bereitwilligster Auskunftsertheilung und zur Beitrittsvermittlung empfiehlt sich
Geschäftsstelle Merseburg, 30. Juli 1881.

A. Rindfleisch.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leidholdt** in Merseburg.